

Zu teuer: Brücke wird nicht erneuert

Passau. Die für dieses Jahr geplante Erneuerung des Durchlasses Kernmühle/Kläranlage auf der Bundesstraße 388 zwischen Passau und Oberzell wird nicht ausgeführt. Grund dafür ist das Ausschreibungsergebnis: Die Teuerungen sind so hoch, dass die Maßnahme nicht vergeben werden konnte und die Ausschreibung aufgehoben werden musste. Das teilte das Staatliche Bauamt Passau nun mit.

Im zweiten Halbjahr 2019 hätte die Bachbrücke auf der B 388 bei Kernmühle erneuert werden sollen. Der bestehende Wellstahldurchlass muss durch ein Stahlbeton-Rahmenbauwerk ersetzt werden. Für die Arbeiten war eine halbseitige Sperrung mit Ampel geplant – die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden sowie weitere Politiker der Region hatten darum gebeten, dass eine längere Vollsperrung der B 388 vermieden wird.

Die für eine halbseitige Verkehrsführung erforderlichen Bauzustände, die naturgemäß zu höheren Baukosten führen, und das derzeitige hohe Preisniveau hätten die Angebote nach Angaben des Staatlichen Bauamts aber dermaßen verteuert, dass das Bauamt die Baumaßnahme nicht vergeben konnte. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt erneut ausgeschrieben werden – mit der Hoffnung, dass dann moderatere Angebote abgegeben werden. – red

Landratsamt am Montag geschlossen

Passau. Wegen einer betrieblichen Veranstaltung ist das Landratsamt Passau am Montag, 8. Juli, nicht geöffnet. Dies gilt für alle Dienststellen des Landratsamtes einschließlich der Zulassungsstellen. – red

Ferienprogramm der Kreismusikschule

Mit Peer Gynt auf Abenteuerreise

Passau. Die „Musischen Tage“ – das Ferienprogramm der Musikschule im Landkreis Passau seit mehr als 30 Jahren – widmen sich dieses Jahr dem Thema Peer Gynt. Die Abenteuer dieser norwegischen Sagengestalt werden in Gesang, Instrumentalspiel, Theater, Tanz, instrumentalen Improvisationen und selbst produzierten Musikvideos nachvollzogen und in einer Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 31. Juli, 17 Uhr, in der Schule Huthurm öffentlich präsentiert. Natürlich spielt die Musik von Edvard Grieg eine große Rolle, aber nicht nur diese wird zu hören sein.

Die Musischen Tage finden von Sonntag, 28. Juli, bis Mittwoch, 31. Juli, in der Jugendherberge Bayerisch Eisenstein statt. Es sind noch ein paar Plätze frei, die für alle Interessierten von 8 bis 15 Jahren offen stehen. Weitere Informationen und Anmeldung bei Dr. Stefan Pontz, ☎ 08505/2815, iltalstudio@aol.de.

Die Betreuung liegt in den Händen von Andrea Fischl, Anna Heidrun und Stefan Pontz von der Musikschule im Landkreis Passau. Diese sorgen auch für ein umfangreiches Ausflugs- und Spielprogramm neben dem musikalischen Kreativ-Workshop. – red

Schulsanierungen schreiten voran

Aufträge für insgesamt fast 600 000 Euro in Schulausschusssitzung vergeben

Passau. An mehreren Schulen im Landkreis Passau stehen Sanierungsarbeiten an. Für insgesamt fast 600 000 Euro hat der Schulausschuss des Landkreises Passau deshalb in seiner jüngsten Sitzung Aufträge an Baufirmen vergeben.

In der **Realschule Hauzenberg** wird der Innenhof renoviert. Durch Rückstau in den Abwasserleitungen war es zu Schadensfällen gekommen, deshalb müssen die Leitungen nun saniert werden. Da die Leitungen in fünf Metern Tiefe liegen, muss der gesamte Innenhof aufgedigelt werden. Nun wurden die Kanalarbeiten und der erste Teil der Landschaftsbauarbeiten ausgeschrieben. Elf Firmen sind bei der beschränkten Ausschreibung zum Angebot aufgefordert worden, vier Firmen gaben ein Angebot ab.

Das günstigste Angebot lieferte die Firma Matthias Bauer mit 372 000 Euro. Das nächste Angebot lag bei 461 000 Euro; das höchste bei 666 000 Euro. Die Kreisräte genehmigten die Vergabe an die Hauzenberger Firma Bauer einstimmig. Die vorbereitenden Arbeiten im Innenhof haben laut Josef Anetzberger von der Kreisverwaltung bereits in den Ferien begonnen; im Juli soll mit den weiteren Arbeiten begonnen werden. Fertiggestellt ist das ganze Projekt mit Neugestaltung voraussichtlich erst 2020.

Am **Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking** wird die Beleuchtung der Turnhalle ausgetauscht. An der Ausschreibung hat sich nur eine Firma beteiligt: die Firma Elektro Brandhuber aus Neuötting. Dass sie eine LED-Beleuchtung für knapp 62 000 Euro an-

Den eigenen Wert erkennen

PNP-Stiftung ermöglicht Pilotprojekt an der Realschule Neuhaus am Inn: Wahlfach „Voll WertVoll“

Von Sandra Niedermaier

Passau. Wenn die Eltern sich scheiden lassen, ein Elternteil krank ist oder arbeitslos und finanzielle Sorgen hinzukommen, ist das nicht nur für die Eltern schwer, sondern auch für die Kinder. Sie leiden unter Ängsten, gehen nicht mehr gerne zur Schule, fühlen sich überfordert. Manche entwickeln Suchtprobleme, erkranken an Depression und werden in manchen Fällen sogar gewalttätig. Wie kann diesen Kindern geholfen werden?

Angebot für die Klassen 7 bis 10

Diese Frage stellte sich PNP-Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs bei ihrer täglichen Arbeit, in der sie Familien in Notsituationen unterstützt. Die Kinder bleiben mit ihren Sorgen oft allein. „Das hat mir keine Ruhe mehr gelassen“, sagt Eva Maria Fuchs. Mit dem Stiftungsrat entwickelte sie die Idee, den Kindern Hilfe anzubieten: mit einem Wahlfach an der Schule, in dem es um den Selbstwert und die Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen geht.

„Ein Pilotprojekt, das es so in der bayerischen Schullandschaft noch nicht gibt“, erklärte sie gestern im Konferenzraum von Bischof Stefan Oster am Domplatz. Dieser war bei einem Gespräch mit ihr gleich ganz angetan von der Idee und hatte den Kontakt zur Projektschule vermittelt: zur kirchlichen Maria Ward Realschule in Neuhaus am Inn.

Die Fachschaft Religion war schnell von der Idee überzeugt und das Pilotprojekt damit aus der Taufe gehoben: Das Wahlfach „Voll WertVoll“ wird es ab Sep-



Blättern gemeinsam das Konzept für das von der PNP-Stiftung finanzierte Wahlfach an der Neuhauser Maria Ward Realschule durch: (vorne v.l.) PNP-Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs, Bischof Stefan Oster, Projektleiter Stefan Zauner, (hinten v.l.) die Lehrerinnen Eva Bogner und Kathrin Lieb-Brilka, Schülerin Lisa Zeilberger, Schulleiterin Astrid Schmid und Pfarrer Hans Würdinger. – Foto: Thomas Jäger

tember, ab dem Schuljahr 2019/20, geben. Für zwei Stunden pro Woche können die Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 über ihre Probleme reden, sich mit ihren Lehrern bei sozialen Projekten einbringen und über Glaubensfragen diskutieren. Das Projekt ist zunächst einmal auf zwei Jahre angelegt. 7200 Euro für das erste Projektjahr hat die PNP-Stiftung bereits überwiesen, verkündete Eva Maria Fuchs.

„Den jungen Menschen abseits vom Leistungsdruck eine Möglichkeit bieten, wo sie Ich sein

können, mit all ihren Sorgen, wo einfach jemand da ist, der zuhört“, so beschrieb die PNP-Stiftungsbeauftragte das Ziel. Projektleiter wird Pastoralpsychologe Stefan Zauner, der den Unterricht zusammen mit den zwei Religionslehrerinnen Eva Bogner und Kathrin Lieb-Brilka gestalten wird. „Gerade heute Morgen habe ich im Radio gehört, dass ein Viertel der Kinder sich in der Schule nicht sicher fühlt, dass sie Gewalt erfahren oder fürchten“, unterstrich Zauner die Relevanz des neuen Angebots. „Wir wollen den Schülern Heimat geben“, sagte er.

Religionslehrerin Eva Bogner wusste aus eigener Beobachtung: „Die Unsicherheiten der Schüler werden immer größer, gerade auch was soziale Medien betrifft.“ Cybermobbing und jugendgefährdende Inhalte überfordern junge Menschen, die ein falsches Bild von sich selbst und der Gesellschaft entwickeln. Bogner: „Die Schüler haben ein großes Bedürfnis, mit jemanden zu sprechen. Auch Glaubensfragen beschäftigen sie.“ Lehrerin Kathrin Lieb-Brilka erklärte, dass sie sich das Wahlfach als „Tage der Orientierung, nur nicht losgelöst, son-

dern begleitend“ vorstellt. Ihre Einschätzung: „Das brauchen die Schüler auch.“ Wie willkommen das neue Wahlfach bei den Neuhauser Kindern und Jugendlichen ist, bestätigte Schülerin Lisa Zeilberger, die extra mitgekommen war: „Es ist wichtig, über sich selbst nachzudenken. Ich finde es toll, dass es jetzt diese Möglichkeit an der Neuhauser Realschule gibt.“

Persönlichkeit, soziales Engagement, Glauben

Erste Ideen für die Unterrichtsgestaltung stehen bereits: Die Schüler sollen über ihre eigenen Stärken und Schwächen reden können, über ihre Träume und Ängste. Der Umgang mit sozialen Medien wird diskutiert. Aber auch soziales Engagement soll eingeübt werden: Der Austausch mit Senioren steht zum Beispiel im Fokus, dazu soll es Gespräche mit der Drogenberatung oder Einrichtungen wie Caritas oder eines Kindergartens geben. Dritter Schwerpunkt soll das Thema Glauben sein – Engagement in der Kirche beispielsweise.

„Ich sehe die große Chance, dass die Schüler im neuen Wahlfach Fragen stellen können, für die sonst keine Zeit bleibt“, sagte der Neuhauser Pfarrer Hans Würdinger. Auch Fragen kirchlicher Art, zum Beispiel zur Firmung, könnten hier Platz finden, regte er an. „Glaubensvermittlung wird von allen Lehrern bei uns mitgetragen“, bestätigte die Neuhauser Schulleiterin Astrid Schmid.

Bei so vielen Ideen und Engagement blieb Bischof Stefan Oster zuletzt nur noch, gutes Gelingen zu wünschen und ein Segensgebet zu sprechen.

Insolvenzberatung durch die Diakonie

Landkreis überträgt die Aufgabe

Passau. Neben der Schuldnerberatung ist die Diakonie nun auch für die Insolvenzberatung Partner des Landkreises Passau. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt von Landrat Franz Meyer und Dekan Dr. Wolfgang Bub unterzeichnet.

Die Schuldnerberatung ist eine Aufgabe der bayerischen Landkreise, im Landkreis Passau übernimmt diese wichtige Beratungsleistung für Bürger in finanzieller Not seit 2007 die Diakonie. Neu hinzugekommen ist nun auch die Insolvenzberatung. Diese wurde bislang vom Freistaat Bayern

selbst organisiert beziehungsweise beauftragt. Da beide Beratungsangebote viele Überschneidungspunkte haben, hat der Freistaat seinen Part der Insolvenzberatung an die Landkreise übertragen, damit das Gesamtangebot künftig in einer Hand liegt.

Landrat Franz Meyer und Abteilungsleiter Andreas Buettner würdigten die hervorragende Arbeit der Diakonie. Bub nannte die Beratung von Menschen in finanzieller Notlage eine wichtige „gesellschaftliche und moralische“ Aufgabe, der sich die Diakonie mit Engagement stelle. – red



Die gute Zusammenarbeit lobten Landrat Franz Meyer (vorne v.l.) und Dekan Dr. Wolfgang Bub, Abteilungsleiter Andreas Buettner (hinten v.l.) und Diakonie-Geschäftsführerin Sabine Aschenbrenner. – Foto: LRA

Jugendtreffs kicken um Wanderpokal

Fußballturnier am Samstag in Neuhaus am Inn

Neuhaus am Inn. Das Fußballturnier der Jugendtreffs aus Stadt und Landkreis Passau findet erstmals im Landkreis statt: Am kommenden Samstag, 6. Juli, treten die Mannschaften auf der Sportanlage in Neuhaus am Inn gegeneinander an. Veranstalter sind der Stadtjugendring und der Kreisjugendring Passau.

Ab 9.30 Uhr treffen die Teams in Neuhaus am Inn ein, wo sie von den beiden Schirmherren, Passau OB Jürgen Dupper und Landrat Franz Meyer, erwartet werden. „Die Teams werden auf dem Rasen sicherlich wieder alles geben, was für die Zuschauer spannende Begegnungen verspricht“, schreiben Dupper und Meyer in der Ein-

ladung. „Neben dem sportlichen Wettkampf soll natürlich auch der Spaß eine große Rolle spielen, was schon bei den vorherigen Auflagen auf und neben dem Platz zu beobachten war. Auf diese Weise treten jedwede Unterschiede in den Hintergrund, was einmal mehr die verbindende Wirkung des Fußballsports belegt.“ Um 10 Uhr pfeifen OB und Landrat die erste Partie an. Gespielt wird parallel auf zwei Plätzen. Das Turnier dauert voraussichtlich bis 14.30 Uhr, dann folgt die Siegerehrung auf dem Sportplatz, bei der die beste Mannschaft den Wanderpokal erhält. Für alle gibt es zu günstigen Preisen Wurst- und Käsesemmeln, Kaffee, Kuchen und während des Turniers alkoholfreie Getränke. – red